



Verborgene Schätze werden sichtbar

Projekt „FulDig“ wächst weiter: Jetzt ist auch das Depot des Vonderau-Museums dabei

FULDA (jo). Wertvolle historische Bestände auf digitalem Wege öffentlich zugänglich machen – das ist das zentrale Ziel des Projekts „FulDig“ der Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek (HLSB) Fulda. Jetzt wächst das Projekt durch eine neue Kooperation mit dem Vonderau-Museum Fulda weiter: Museale Schätze, die sonst meist im Depot schlummern, werden so sicht- und erlebbar.

Seit inzwischen 16 Jahren sind über den Digitalisierungsserver der Hochschul-, Landes- und Stadtbibliothek Fulda (HLSB) unter dem Namen „FulDig“ wertvolle historische Bestände öffentlich zugänglich – darunter Urkunden, Drucke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert und regionale Zeitungen. 2023 kam mit einem Kooperationsvertrag zwischen Hochschule und Stadt Fulda ein weiterer wichtiger Baustein hinzu: Seitdem werden auch große Teile der

Museumsdepot wird digital zugänglich

historischen Bestände des Fuldaer Stadtarchivs digitalisiert und auf FulDig bereitgestellt. So wurden in den vergangenen Jahren beispielsweise zahlreiche historische Stadtrechnungen und der bedeutende Bestand „Judenschaft“ erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. FulDig hat sich damit längst zu einem der wichtigsten Recherchewerkzeuge für Forschende und die interessierte Öffentlichkeit entwickelt.

Nun kommt ein weiterer Partner hinzu: Das städtische Vonderau-Museum beteiligt sich künftig ebenfalls an der digitalen Bereitstellung seiner



Freuen sich über die Ausweitung des Digitalisierungsprojekts (von links): Paolo Criscuolo (Mitarbeiter Digitale Dienste der HLSB), Frederik Stey (Leiter Digitale Dienste HLSB), Dr. Frank Verse (Museumsleitung) und Christine Oberholz (Sammlungsleitung, Vonderau-Museum). In den Händen halten sie einige Exponate aus dem Museumsdepot. Fotos: Stadt Fulda

Sammlungen. Erste Gespräche dazu gab es bereits 2025 unter dem damaligen Kulturamtsleiter Dr. Thomas Heiler, der die Kooperation angestoßen hatte. Inzwischen wurde der entsprechende Vertrag unterzeichnet, und die ersten Digitalisate sollen noch bis Ende des Jahres öffentlich einsehbar sein.

Im Mittelpunkt der Kooperation steht das Ziel, insbesondere jene Objekte sichtbar zu machen, die bislang überwiegend in den Depots des Museums lagerten und der Öffentlichkeit daher nicht zugänglich waren.

Die ersten rund 60 digitalen Objekte widmen sich im Rahmen eines laufenden För-



Die Industriegeschichte Fuldas – hier die Sammlung verschiedener Reifen aus der Historie der Gummiwerke Fulda – steht zu Beginn des neuen Projekts im Mittelpunkt.

derprojekts der Industriegeschichte Fuldas. Dazu zählen kürzlich neu hinzugekommene Bestände der zuletzt geschlossenen Werke Nicolaus Weber und Goodyear ebenso wie ältere Bestände aus einer früheren Phase der Fuldaer Industrialisierung. Neben Objektinformationen und begleitenden Recherchen umfasst das Angebot auch vereinzelt 3D-Digitalisate, die eine vollständige, rundum sichtbare Ansicht der Objekte ermöglichen und damit wertvolle neue Einblicke für die Forschung eröffnen.

<https://fuldig.hs-fulda.de/viewer/index/>

Wandern, spielen und singen

FULDA (ch/jo). In den September startet das Seniorenbüro mit einer Reihe attraktiver Angebote: So bietet der Ortsbeirat Sickels am **Dienstag, 1. September**, um 14.30 Uhr in Kooperation mit dem Seniorenbüro einen Spielesonntag im Bürgerhaus in der Johannes-Nehring-Straße an. Eingeladen sind alle, die gerne gemeinsam mit anderen spielen und eine schöne Zeit verbringen möchten. Neben guter Laune können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne auch eigene Spiele oder Spielideen mitbringen.

Ebenfalls am **Dienstag, 1. September**, bietet das Seniorenbüro eine Wanderung um den Haimberg an. Start und Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Busbahnhof Stadtschloss, Bussteig M. Die Wanderung (10 Kilometer) startet in Mittelrode und endet in Haimbach, wo im Hofcafé Antonius (Selbstzahler) eine Einkehr geplant ist. Mit dem Bus geht es zurück nach Fulda (Ankunft: ca. 17 Uhr). Falls kein Ticket vorhanden ist, entstehen Kosten von ca. 6 Euro für die Tageskarte. Anmeldung beim Seniorenbüro bis Montag, 31. August, unter (0661) 102-1972 oder per E-Mail an seniorenbuero@fulda.de.

Die Musikschule Brandenstein und das Seniorenbüro der Stadt Fulda laden am **Donnerstag, 3. September**, um 14.30 Uhr zum gemeinsamen Singen in die Cafeteria von Antonius, An St. Kathrin 4 in Fulda-Neuenberg ein. Begleitet von erfahrenen Musikerinnen und Musikern werden bekannte Volksweisen, Schlager, Evergreens und den Jahreszeiten entsprechende Lieder angestimmt. Liedtexte werden bei Veranstaltungsbeginn an die Singenden verteilt. Die Teilnahmegebühr beträgt 2 Euro. (Weitere Angebote des Seniorenbüros: siehe vorherige Seite)

Proben dienstags in der vhs Erstes Vernetzungstreffen

„Die Fischgretchen“ suchen neue Mitglieder

FULDA (mkf). Die Theatergruppe des Jugendbildungswerkes der Stadt Fulda („Die Fischgretchen“) hat nach den Sommerferien mit der Arbeit an einem neuen Theaterprojekt begonnen und freut sich über neue Mitspielerinnen und Mitspieler im Alter von 16 bis 24 Jahren.

Die Stücke entstehen in jedem Jahr in einem gemeinsamen kreativen Prozess. Ausgehend von den Ideen der Teilnehmenden entwickelt die Gruppe zu einem selbst gewählten Thema ein eigenes Theaterstück, das dann vor den Sommerferien 2027 mehrfach zur Aufführung gebracht werden soll. Im Mittelpunkt der Bühnenarbeit stehen die Freude am Theaterspiel, Kreativität, Experimentierfreude und das gemeinsame Entwickeln einer Inszenierung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Proben finden jeweils dienstags von 17.30 bis 20 Uhr im Forum im Kanzlerpalais statt. Ein unverbindliches Reinschnuppern bei den Pro-

ben ist jederzeit möglich. Bei Interesse gibt es nähere Informationen bei der Spielleiterin

der „Fischgretchen“, Jessica Stukenberg, unter der Telefonnummer (0661) 9625120.



Die Theatergruppe „Die Fischgretchen“ (hier ein Szenenfoto vom jüngsten Bühnenprogramm „Blonde Locken – Was du verschweigst“) suchen neue Mitglieder. Archivfoto: Stadt Fulda

Studierende „Digitale Verwaltung“ aus ganz Hessen

FULDA (se/jo). Die Stadt Fulda war Gastgeber des ersten Vernetzungstreffens von Studierenden der „Digitalen Verwaltung“ in Hessen. Mit dabei waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus hessischen Städten, die im Projekt „IKZ Digitale Kommune@Hessen“ zusammengeschlossen sind.

Zu Gast in Fulda waren Studierende aus Gießen, Marburg, Wetzlar sowie aus dem Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz. Die genannten Kommunen sind neben Bad Homburg, Limburg und Offenbach Teil der Interkommunalen Zusammenarbeit „Digitale Kommune@Hessen“, einem Gemeinschaftsprojekt zur Verwaltungsdigitalisierung.

Im Mittelpunkt des Treffens standen zum einen Diskussionen zu Projekten der IKZ sowie zur Befreiung zum Umgang mit landesrechtlichen Vorgaben, die den Arbeitsalltag in Kommunalverwaltungen häufig erschweren. Zum anderen widmeten sich die



Fuldas Bürgermeister Dag Wehner (vorne links) begrüßte die Studierenden im Stadtschloss. Foto: Stadt Fulda

Studierenden Aktivitäten, die den langfristigen Austausch untereinander fördern sollen. Das Netzwerk soll die Grundlage für innovative Ideen und ein lösungsorientiertes Arbeiten bilden. Da alle Kommunen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, ist die enge Zusammenarbeit ein

wichtiger Baustein, um die digitale Transformation kommunaler Verwaltungsorganisationen erfolgreich zu gestalten. Künftig wird es weitere Treffen der Studierenden geben, um den Austausch verschiedener Behörden fortzuführen und erfolgreich Digitalisierungsvorhaben zu gestalten.